



Sehr geehrte Mitglieder und Freunde der Bayern Genetik!

Und wieder geht ein Jahr zu Ende und damit steht auch die letzte Zuchtwertschätzung des Jahres vor der Tür.

Für die Fleckviehzucht im Ganzen wirft diese Schätzung doch mehr Fragen als Antworten auf. Teilweise extreme Veränderungen von Bullen mit hohen Sicherheiten und Töchtern. Daneben Bullen mit guten absoluten Leistungen und stark positiven Exterieurabweichungen, die fast wie in Stein gemeißelt auf ihren genomischen Vorschusslorbeeren verharren. Zuletzt noch genomische Bullen, deren Söhne bereits auch in der Besamung sind, die in ihren Werten teilweise um -30 Punkte in so wichtigen Bereichen wie Eutervererbung nachgeben. Dies lässt uns das Vertrauen in die gelieferten Zuchtwerte verlieren.

Sie können sich sicher sein, dass wir mit dieser Entwicklung absolut nicht zufrieden sind und einen stetigen Streiter und Mahner für sichere Zuchtwerte an ihrer Seite wissen. Mit dem Schaden solcher „Versager“ und deren direkten Nachkommen auf die Population kann der viel zitierte und versprochene „Zuchtfortschritt“ der Genomik unserer Meinung nach nie erreicht werden.

Bei unseren Bullen hat sich die ruhige Vorweihnachtszeit auf deren Zuchtwerte ausgewirkt, die bis auf ganz wenige Ausnahmen minimale Veränderungen erfahren haben.

Am erfreulichsten ist unser Kalbinnenspezialist **WALFRIED**. Die letzten 5 Zuchtwertschätzungen seit dem Zweiteinsatz konnte er sich in seinem einstigen Schwachpunkt Melkbarkeit von vormals 90 auf nun akzeptable 96 Punkte steigern! Diese sehr erfreuliche Entwicklung wird mit dem Einsatz in gezielter Paarung im nächsten Quartal belohnt.



Weidenberg 166960

Auch unser Leistungsvererber **ERBHOF** hält seine Werte trotz Abschreibung konstant. Im Zellzahlbereich stabilisiert er sich zunehmend und sein Exterieur mit Fundament 110 und Euter 112 lassen keine Wünsche offen.

Sogar leicht steigen konnte der Neueinsteiger vom August, der Bulle **WILDALP**. Mit +1 GZW und +2 MW und sonst wenigen Schwachpunkten ist der Wiggerl Sohn vor allem für Kalbinnenbesamungen interessant.

Als FH2 Anlageträger wird der Samland Sohn **SEEWALCHEN 605955** nicht ins offizielle Angebot aufgenommen. Gezüchtet vom Betrieb Wimmersberger, aus dem Verbandsgebiet des Rinderzuchtverbandes Vöcklabruck kann er mit seinem Komplettpaket so überzeugen, dass er trotz Erbdefekt in gezielte Paarung eingesetzt wird. 129 GZW bei guter Milchmenge und Samlandtypischen geringeren Fettprozenten machen den Euterspezialisten (121) interessant.

Ins offizielle Angebot schaffen es dieses Mal 4 neue Bullen.

Zuchtwertstärkster ist der Mangope Sohn **MAKAM 193225**. Gezüchtet vom bekannten Betrieb Rehrl, Seeleiten kann vor allem seine Linienkombination gefallen. Mit Zahner - Engadin - Hodach führt er alternative Bullen im Pedigree. Der A-Kuhstamm der Familie Rehrl ist vor allem durch leistungsbereite, langlebige und unkomplizierte Kühe bekannt. Diese Eigenschaften kann Makam hoffentlich an seine Nachkommen weitergeben. 128 GZW und 125 FIT lassen auf eine solche Vererbung hoffen.

Der zweite Neueinsteiger ist der Mercator Sohn **MILCHKÖNIG 180023** von unserer Partnerstation Bauer/Wasserburg. Mit GZW 127 und vor allem MW 130 lässt er auf leistungsbetonte Nachkommen schließen. Mit seinem Milchwert sucht er zurzeit bei den nachkommengeprüften Bullen seines gleichen. Was ihn besonders interessant macht, ist seine Eignung als Kalbinnenbulle. Achten sollte man bei der Anpaarung auf die Euterform, die den Vorfahren geschuldet (Mercator 88, Mandela 93) nur bei 92 liegt, bei allerdings noch akzeptablen Einzelmerkmalen. Trotz seiner Euterbewertung muss man seine sehr gesunden Euter (ZZ 115) explizit herausstellen.

Sehr vielversprechend mit seinen absoluten Leistungen gestartet, ist der Weburg Sohn **WEIDENBERG 166960**. Gezüchtet vom Betrieb Nickl in Plössen, Oberfranken, ist er mit MV: Ilion und MMV: Rogen bestens kombiniert, um die Schwachpunkte seines Vaters zu verbessern. Trotz mittelmäßiger Vorschätzung kann er sich um jeweils 2 Punkte im GZW und MW verbessern. Leider spiegeln seine aktuellen Zuchtwerte noch nicht sein absolutes Potential und Leistung wieder. Auch im Exterieur ist er mit 110-106-102-114 nicht schlecht, vor allem seine Fundamentabweichung von +1,4 hätten einen stärkeren Anstieg vermuten lassen. Nach Besichtigung seiner Töchter empfehlen wir Weidenberg uneingeschränkt als Exterieurverbesserer mit Leistungspotential!

Letzter neuer Bulle im Angebot ist wiederum ein Samland Sohn, der Bulle **SALZA 172905**. Leider hat auch er die Fettschwäche seines Vaters vererbt bekommen und kommt so auf GZW 118 und MW 112. Gezüchtet vom Betrieb Gruber, Passelsberg kann er in den Bereichen Kalbeverlauf paternal (111), maternal (111) und Fruchtbarkeit (108) besonders punkten. Salza Töchter zeigen sich zu Beginn der Laktation sehr leistungsstark, können aber in der Persistenz nicht überzeugen. Sie schmelzen zu Beginn zu viel Körpermasse ein (Bemuskelung 88). Er benötigt deshalb als Anpaarung viel Substanz auf der Mutterlinie. Im Fleischbereich FW (114) wissen Salza Nachkommen durchaus zu überzeugen!

Neben den gewohnten Hornlosen Bullen auf genomischer Basis wollen wir auch auf einige interessante „Gehörnte“ Bullen in diesem Vermarktungsspektrum verweisen, um individuellen Kundenwünschen zu entsprechen!

Frohe Weihnachten und eine besinnliche „staade“- Zeit wünscht Ihnen das

Bayern Genetik Team